

unbedeutend und betrug nach der Volkszählung ungefähr 6%.

Mit der Besserung der Lage am Arbeitsmarkt mußte sich entsprechend auch die Kaufkraft besonders der Arbeiter erhöhen. Die Umsätze der Konsumgenossenschaften, deren Verkaufsstellen sich vor allem in den industriellen Gegenden häufen, bestätigen dies (vgl. Abb. Z/43 und Z/46).

Die Spareinlagen der Sparkassen haben in Steiermark in geringerem Maße als in ganz Österreich zugenommen. Erst 1935 zeigten sie eine stärkere Vergrößerung (vgl. Abb. R/40).

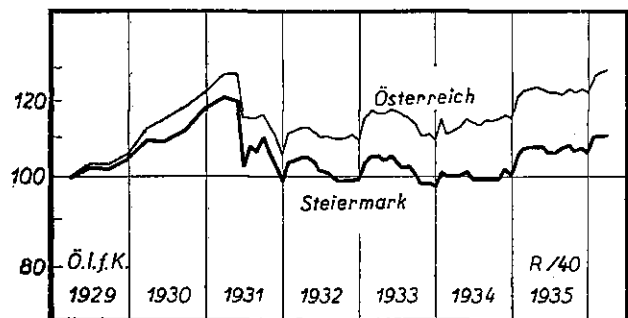
Der Fremdenverkehr der Steiermark hielt sich durchaus im Rahmen der österreichischen Gesamtentwicklung.

Die steirische Wirtschaft im Rahmen der österreichischen ist vor allem gekennzeichnet durch die besondere Konjunktorempfindlichkeit und die Ausfuhrabhängigkeit ihrer wichtigsten Marktprodukte sowohl der Landwirtschaft (Holz und Vieh) als auch der Industrie (Eisen). Steiermark hat einen besonderen Anteil an jenem Rest der österreichischen landwirtschaftlichen Produktion, der ohne übermäßige Hilfsmaßnahmen auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig geblieben ist.

Diese Eigenart hatte zur Folge, daß die Steiermark in der Krise unter der Schrumpfung der Nachfrage und der Exportmöglichkeiten weit stärker als manche andere Bundesländer zu leiden hatte. Die technisch einfachsten Mittel der Preisstützung in

der Krise, Zollerhöhung und Einfuhrbeschränkung, können nur bei Zuschußproduktionen, nicht aber bei Überschußproduktionen wirksam werden und einer direkten Stützung stehen praktisch große Hindernisse entgegen. Die Steiermark hat daher ein besonderes Interesse an der Erweiterung des Außenhandels und Autarkiebestrebungen liegen wenig in ihrem Interesse. Der Interessengegensatz zwischen der Getreidewirtschaft einerseits und der Forst- und Viehwirtschaft andererseits ist vor allem auch handelspolitisch begründet. Die Konjunktorempfindlichkeit der steirischen Hauptproduktionen hat aber im Konjunkturanstieg auch zur Folge gehabt, daß die Belebungerscheinungen früher und kräftiger eingetreten sind als in anderen Bundesländern. Die weiter aufstrebende Konjunkturentwicklung im gesamten Bundesgebiet wird sich daher in Steiermark in diesem Sinne auswirken.

Spareinlagen bei den Sparkassen
(Logarithmischer Maßstab; März 1929 = 100)



WÄHREND DES DRUCKES EINGELANGT:

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE GROSSBRITANNIENS,

mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service, London, 19. Mai 1936

Die Besserung der Beschäftigung war in diesem Jahre weitgehend parallel zu der im Jahre 1934 und 1935. Abgesehen von einer zeitweiligen Vermehrung der Arbeitslosigkeit im Bergbau ist der Fortschritt, der im April dieses Jahres gemacht wurde, größer als im April des vorigen Jahres. Die Stahlerzeugung ist wieder gestiegen und war im letzten Monat um mehr als 50% über dem Durchschnitt von 1924. Die Einfuhr von Rohmaterialien und von Halbfabrikaten ist ebenfalls gestiegen. Da die Stagnation der Ausfuhr im April ohne Zeichen einer Änderung fort dauerte, scheint die Steigerung der Produktion, die noch größer ist als die Vermehrung der Beschäftigtenzahl, für den inländischen Markt bestimmt zu sein. Wir können daher im allgemeinen eine bessere Beschäftigung in den stahlverbrauchenden Industrien erwarten. Die Frage nach der Fortsetzung

des günstigen Geschäftsganges in der Bauindustrie bleibt aber noch unbeantwortet. Die Wertsumme der für Wohnhäuser bewilligten Baupläne war im ersten Vierteljahr dieses Jahres etwas niedriger als im Jahre 1935 und die Verminderung im April dieses Jahres im Vergleich zum selben Monat des Vorjahres betrug 15%. Auf der anderen Seite haben die Baupläne, die für Fabriken und ähnliche Gebäude bewilligt wurden, weiterhin zugenommen. Es ist möglich, daß Arbeiter bei den Wohnhausbauten frei werden, aber bei anderen Bauten beschäftigt werden können. Die Entwicklung der Rüstungen wird dazu beitragen einen Niedergang der Beschäftigung in der Bauindustrie auszugleichen, soweit die Gesamtbeschäftigung in Frage kommt und ebenso werden Eisenbahnbauten eine ähnliche, wenn auch geringere Wirkung haben.

Die ungewöhnlich hohen Preise der Effekten, auf die wir im letzten Monate hinwiesen, haben zu einer gegenläufigen Preisbewegung geführt. Die Investitionen im April waren normal.

Main table containing financial data for Nationalbank and Kapitalmarkt, including interest rates, exchange rates, and market values from 1929 to 1936. Columns include time period, various interest rates, and market indicators.

Main table containing detailed financial data for Kapitalmarkt, including market indicators, interest rates, and market values from 1929 to 1936. Columns include time period, various market indicators, and specific market values.

